

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

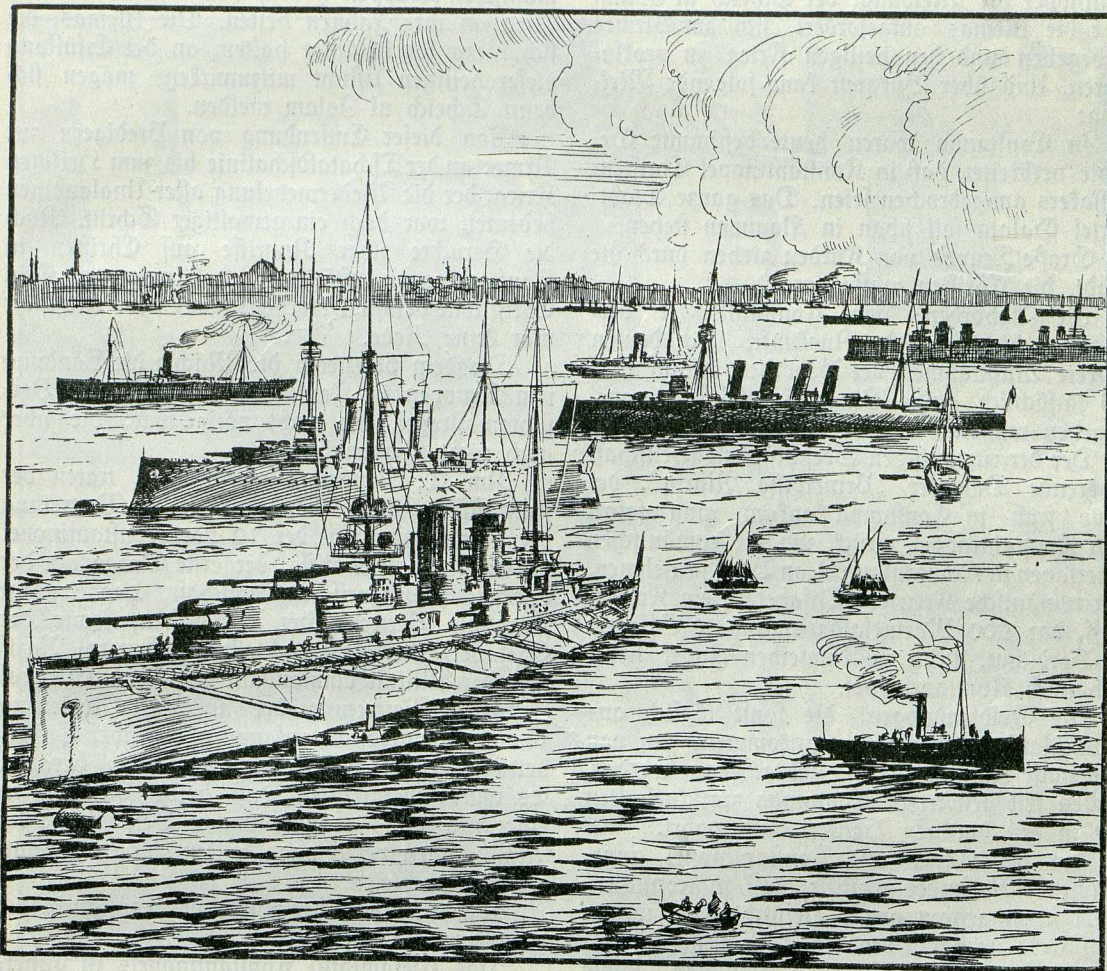
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Regierung und des diplomatischen Korps ist jetzt die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der Hauptstadt. Man befürchtet einen Ansturm von Flüchtlingen von der über 150.000 Mann zählenden, hinter Tschataldscha stehenden Armee, die in der Hauptstadt Blutaten und Brandstiftungen vollführen könnten. Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie haben sich auf den Eißendampfer „Salzburg“ geflüchtet.

sendung fremder Kriegsschiffe nach Konstantinopel sei unnötig; sie empfehlen ihren Landsleuten die sorgfältige Beobachtung der Pflichten der sprichwörtlichen orientalischen Gastfreundschaft.

Im Gegensatz zu diesen beruhigenden Meldungen wurde aus den Verhandlungen der Gostas und Kurden gemeldet, diese hätten erklärt, falls die Bulgaren in das alte Byzanz einzögen, würden sie vergeblich die gewaltige



Die fremden Kriegsschiffe im Bosphorus.

Die Ankunft von Kriegsschiffen der Großmächte hat die Bevölkerung einigermaßen beruhigt, ebenso die Einschiffung und Abschiebung von Kurden, denen man nicht traute; sie wollten auf dem Gophienplatz in Stambul eine Versammlung zur Beratung über die Lage abhalten.

Täglich kommen noch über tausend Verwundete; sie werden, da die verfügbaren Räume schon besetzt sind, in den Hotels untergebracht.

Alle Zeitungen veröffentlichen beruhigende Artikel. Die türkischen Blätter erklären, die Ent-

Ruppel suchen, um das goldene Kreuz auf der Gophienmoschee wieder aufzurichten. Eine lodernde Flamme würde ihnen höchstens zeigen, wo einst der Tempel der höchsten Weisheit durch Jahrhunderte sich erhoben hat. Die Kurden sollten eine Brandkatastrophe vorbereiten, welche den künftigen Geschlechtern in Erinnerung bleiben würde.

Am 7. November gab der Unterstaatssekretär des britischen Auswärtigen Amtes, Mr. Acland, im Unterhaus eine Erklärung ab, die britische